



Eugen Arpagaus
Amtsleiter
Grabenstrasse 1, CH-7001 Chur
Tel. +41 81 257 23 77
eugen.arpagaus@awt.gr.ch
www.awt.gr.ch

FACTSHEET

Agenda 2030 Graubünden

Die Regionen und Gemeinden sowie der Kanton befassten sich vertieft mit ihrer zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Die dabei erarbeiteten Standortentwicklungsstrategien sind breit abgestützt, motivieren zum gemeinsamen Handeln und bieten Orientierung bei standortpolitischen Fragen und Entscheidungen.

Nachstehend sind die wichtigsten Aspekte zusammengefasst.

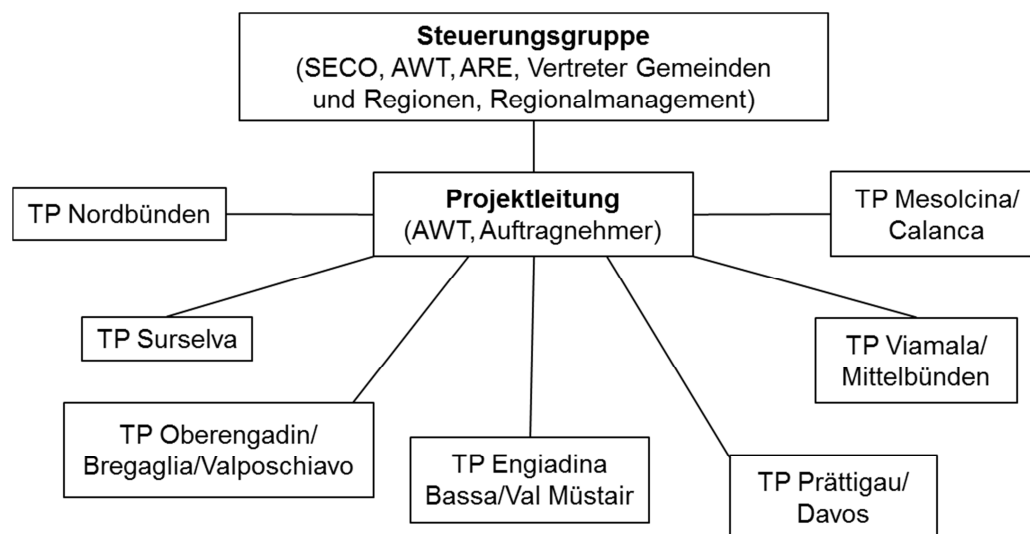
Weitere Informationen und Kontakt für Medien

Amt für Wirtschaft und Tourismus
Eugen Arpagaus, Amtsleiter
Telefon: 081 257 23 42
Email: eugen.arpagaus@awt.gr.ch
www.awt.gr.ch

Auf einen Blick: Agenda 2030 Graubünden

Start	Den Prozess zur Erarbeitung und Umsetzung der Standortentwicklungsstrategien initiierte das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) zusammen mit den Regionalverbänden und Gemeinden – sowie in Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE). Unterstützt wurde die Initiative im Rahmen eines Pilotprojektes vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).
Ziele	Der Prozess Agenda 2030 Graubünden fördert die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Kantons. Er stärkt das Engagement der Gemeinden und sensibilisiert alle Akteure für regionalwirtschaftliche Fragestellungen. Ziel ist es, einen Konsens bei Strategien und konkreten Massnahmen zu erreichen, um in den sieben funktionalen Wirtschaftsräumen sowie in ganz Graubünden Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
Ansatz	Mit der Agenda 2030 Graubünden wählte der Kanton einen ganzheitlichen Ansatz für die künftige Umsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung – von der Basis an die Basis. Die Standortentwicklungsstrategien bieten künftig den Behörden Orientierung bei standortpolitischen Fragen und Entscheidungen . Der Kanton erhöht damit die Planungssicherheit von langfristig angelegten Projekten und verbessert die Voraussetzungen für Investitionen .
Erarbeitung	Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der Gemeinden erarbeiteten zusammen mit dem Kanton die regionalen Strategien. In Arbeitsgruppen und an Workshops analysierten die Entscheidungsträger seit Sommer 2014 für jeden funktionalen Wirtschaftsraum Ausgangslagen und absehbare Entwicklungstrends, und definierten daraufhin Stossrichtungen und Massnahmen.
Umsetzung und Anpassung	Die Umsetzung der Stossrichtungen und Massnahmen erfolgt in sieben funktionalen Wirtschaftsräumen . Die Strategien sind ein Instrument für den regionalen Dialog über die Standortentwicklung. Sie werden daher regelmässig durch die Präsidentenkonferenzen der Regionen überprüft und bei Bedarf angepasst.
Verbindlichkeit	Die Gemeinden bekennen sich zu den erarbeiteten regionalen Strategien. Die Ziele und Inhalte der regionalen Standortentwicklungsstrategien fliessen in das kantonale Umsetzungsprogramm 2016–2023 ein. Dieses basiert auf Leistungsvereinbarungen zwischen Bund und Kanton und bildet die Basis für die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes mit dem Kanton Graubünden. Der Kanton orientiert sich bei der Ausrichtung der Fördermittel der NRP an den sieben Standortentwicklungsstrategien.
Zeithorizont 2030	Der Kanton wählte 2030 als Bezugspunkt, weil sich bis dahin die Entwicklung der Bevölkerung relativ verlässlich prognostizieren lässt.

Breit abgestützt: Projektorganisation



Steuerungsgruppe

Die **Steuerungsgruppe** agiert als «Sounding Board» für Prozesse, Methoden, bei Fragen zur Bearbeitungstiefe und Inhalten. Sie stellt die regionale Verankerung und Verbindlichkeit sicher. Ihre Mitglieder wirken zudem als Multiplikatoren auf regionaler Ebene. In der Steuerungsgruppe sind das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT), das kantonale Amt für Raumentwicklung (ARE), das Regionalmanagement sowie die Regionen und Gemeinden vertreten.

Projektleitung

Die **Projektleitung** steuert den gesamten Prozess, bearbeitet die Inhalte und dokumentiert das Pilotprojekt. In diesem Team agieren das AWT und das SECO (Ressort Regional- und Raumordnungspolitik) als Auftraggeber sowie die beratenden Firmen Ernst Basler + Partner AG, BHP - Hanser und Partner AG sowie Trimea AG, als Auftragnehmer.

Leitung der Teilprojekte

Die sechs **Regionalentwickler** und drei **Geschäftsführer** von Regionalverbänden führen die Teilprojekte mit einer **Arbeitsgruppe** in den definierten Räumen.

Logisch eingeteilt: Sieben funktionale Wirtschaftsräume

Nordbünden	Arosa, Bonaduz, Chur, Churwalden, Domat/Ems, Felsberg, Fläsch, Flims, Haldenstein, Jenins, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malans, Rhäzüns, Tamins, Trimmis, Trin, Tschierschen-Praden, Untervaz, Zizers <i>Geschäftsführer: Reto Nick, Landquart</i>
Surselva	Andiast, Breil/Brigels, Disentis/Mustér, Falera, Flims, Ilanz/Glion, Laax, Obersaxen, Safiental, Sagogn, Schluein, Sumvitg, Trin, Trun, Lumnezia, Medel, Mundaun, Tujetsch, Vals, Waltensburg/Vuorz <i>Regionalentwickler: Urs Giezendanner, Ilanz</i>
Oberengadin – Bregaglia – Valposchiavo	Bever, Bregaglia, Brusio, Celerina, Madulain, Pontresina, Poschiavo, La Punt Chamues-ch, Samedan, St. Moritz, S-chanf, Sils, Silvaplana, Zuoz <i>Regionalentwickler: Steivan Pitsch, Samedan</i>
Engiadina Bassa/ Val Müstair	Samnaun, Scuol, Val Müstair, Valsot, Zernez <i>Regionalentwickler: Andrea Gilli, Scuol</i>
Prättigau/Davos	Conters, Davos, Fideris, Furna, Grüşch, Jenaz, Klosters-Serneus, Küblis, Luzein, Saas, Schiers, Seewis, St. Antönien <i>Regionalentwickler: Adrian Dinkelmann, Davos</i> <i>Geschäftsführer: Georg Fromm, Küblis</i>
Viamala/Mittelbünden	Andeer, Avers, Casti-Wergenstein, Cazis, Domleschg, Donat, Ferrera, Flerden, Fürstenau, Hinterrhein, Lohn, Mathon, Masein, Mutten, Nufenen, Rongellen, Rothenbrunnen, Scharans, Sils i.D., Splügen, Sufers, Thusis, Tschappina, Urmein, Zillis-Reischen <i>Regionalentwicklerin: Carmelia Maissen, Thusis</i> Albula/Alvra, Bergün/Bravuogn, Bivio, Cunter, Filisur, Lantsch/Lenz, Marmorera, Mulegns, Riom-Parsonz, Salouf, Savognin, Schmitten, Sur, Tinizong-Rona, Vaz/Obervaz <i>Geschäftsführer: Roman Bergamin, Tiefencastel</i>
Mesolcina/Calanca	Buseno, Calanca, Cama, Castaneda, Grono, Leggia, Lostalio, Mesocco, Rossa, Roveredo, San Vittore, Santa Maria in Calanca, Soazza, Verdabio <i>Regionalentwickler: Moritz Piller, Roveredo</i>

Kontakte in den Regionen: Regionalentwickler/Geschäftsführer der Regionalverbände

Nordbünden	Reto Nick, Geschäftsführer Regionalverband Nordbünden/H5D Bahnhofplatz 2, 7302 Landquart 081 250 50 31 info@nordbuenden.ch, info@rvh5d.ch
Surselva	Urs Giezendanner, Regionalentwickler region Surselva Glennerstrasse 22, 7130 Ilanz 081 926 25 03 urs@surselva.ch
Oberengadin – Bregaglia – Valposchiavo	Steivan Pitsch, Leiter Regionalmanagement OBV Chesa Ruppanner, 7503 Samedan 076 384 22 69 s.pitsch@regio-obv.ch
Engiadina Bassa/Val Müstair	Andrea Gilli Regionalentwickler Wirtschaftsforum Nationalparkregion Chasa du Parc, 7550 Scuol 081 861 00 04 andrea.gilli@ebvm.ch
Davos/Klosters	Adrian Dinkelmann, Stadt- und Regionalentwickler Davos/Klosters Berglistutz 1, 7270 Davos Platz adrian.dinkelmann@davos.gr.ch 081 414 30 18
Prättigau	Georg Fromm, Geschäftsführer Regionalverband Pro Prättigau Hauptstrasse 3, 7240 Küblis g.fromm@propraettigau.ch 081 332 44 44
Viamala	Carmelia Maissen, Leitung Regionalentwicklung regioViamala Rathaus, 7430 Thusis 081 632 15 33 carmelia.maissen@regioviaamala.ch
Mittelbünden	Roman Bergamin Geschäftsführer Region Mittelbünden Stradung 11a, 7540 Tiefencastel 081 404 22 16 R.Bergamin@mittelbuenden.ch
Mesolcina e Calanca	Moritz Piller, Operatore Economico Regione Mesolcina Centro Regionale Servizi, 6535 Roveredo moritz.piller@regionemesolcina.ch 091 827 45 47